

3. Rupperch, Rupperch, böser Bube,  
Steck mich in 'ne schwarze Stube,  
Wirf mir Nüsse und Äppel nein,  
Daß ich auch kann fröhlich sein.
4. Rupprecht, Rupprecht, Dörnerbesen,  
Bist de in der Stadt gewesen,  
Hast de mir was mitgebracht,  
Ei, das hätt ich nich gedacht.

(3 u. 4 aus Espdorf bei Rostwein. Stud. th. Winkler.)

Mancher troßige Bube sagt auch so:

5. Rupprieh, Rupprieh, böser Bu,  
Steck mi nei deine Lodenschuh,  
Steck mi nei dein Hühnerloch,  
Laß mi stecken die ganze Woch.

(Schneider Ia., Kirchberg.)

### 307.

#### Weihnachten.

Ein Spiel der Erzgebirgler am Weihnachtsabend ist folgendes:

Sie stellen 12 Schüsseln auf den Tisch. In die eine füllen sie reines, in die zweite schmutziges Wasser, in die dritte legen sie ein Läppchen, in die vierte Salz, in die fünfte Geld, in die sechste den Brautkranz, in die siebente den Patenkranz, in die achte den Totenkranz, in die neunte einen goldenen Ring, in die zehnte ein altes Stück Metall, in die elfte einen Stab, und in die zwölfte nichts. Dem einen der Mitspielenden werden die Augen verbunden. Greift er nach dem reinen Wasser, so ist das kommende Jahr gesegnet, greift er nach dem schmutzigen, so ist eine Teuerung vor der Thür. Das Läppchen bedeutet eine alte Jungfer, das Salz Trauer, das Geld Reichthum, der Brautkranz Hochzeit, der Patenkranz Taufe, der Totenkranz, daß einer aus der Familie stirbt. Der goldene Ring verheißt Glück, das alte Metall (das oft ein bleierner Ring vertritt) Unglück, der